

Abdichtung von Arbeits-/Sollrissfugen

FÜR BAUTEILE AUS BETON MIT HOHEM WASSEREINDRINGWIDERSTAND (WU-BETON) MIT RESITRIX® SK W FULL BOND

1. AUSGANGSSITUATION

- Innerhalb dieses Datenblattes wird die partielle Abdichtung innerhalb von wasserundurchlässigen Betonbauteilen nach der DAfStb-Richtlinie (WU-Richtlinie) beschrieben. Derartige Konstruktionen sind nicht Bestandteil der DIN 18533, die ihrerseits die Abdichtung von erdberührten Bauteilen mit bahnenförmigen und flüssig zu verarbeitenden Abdichtungsstoffen regelt. Deshalb basieren die nachfolgenden Angaben auf ein Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis, ausgestellt vom MFPA Leipzig, Prüfzeugnis-Nr. P-SAC-02/5,1/14-408.
- Wasserundurchlässige Konstruktionen bestehen aus Betonbauteilen, die ohne zusätzliche Abdichtungsmaßnahmen wasserundurchlässig sind. Zwischen den einzelnen Elementen komplettieren Arbeits-/Sollrissfugen das jeweilige Gesamtsystem. Außerdem können Fugenbereiche an Übergängen zu wasserdurchlässigen Bauteilen auftreten.



Abdichtung von Arbeits-/Sollrissfugen

2. ANWENDUNGSBEREICH

- Entstehen innerhalb solcher Fugenbereiche Mängel oder Schäden, können sie auf der wasserbeanspruchten Seite mit separaten Streifen aus der selbstklebenden bzw. mit Heißluft aufschweißbaren EPDM-Dichtungsbahn RESITRIX® SK W Full Bond nachträglich abgedichtet werden. In gleicher Weise erfolgt die Ausbildung an Übergängen von mit RESITRIX® Dichtungsbahnen abgedichteten, herkömmlichen Bauteilen zu Bauteilen aus WU-Beton (z.B. Übergang Wand zur Bodenplatte).
- Alternativ kann die Fugenabdichtung mit dem in gleicher Weise einzubauenden Dehnungsfugenband RESIFLEX® SK, vorzugsweise im Bereich von Bewegungsfugen, erfolgen.
- Der Einbau kann bei folgender Wassereinwirkung nach DIN 18533 erfolgen:
 - Bodenfeuchte und nichtdrückendes Wasser
 - Mäßige Einwirkung von drückendem Wasser ≤ 3 m Eintauchtiefe
 - Hohe Einwirkung von drückendem Wasser ≤ 20 m Eintauchtiefe
- Die Befestigung erfolgt mittels Selbstklebung in Kombination mit Heißluftverschweißung nach vollflächiger Grundierung mit FG 35 auf vorbereitem Betonuntergrund. Die Untergrundverbindung ist dauerhaft standfest bzw. abrutschsicher.
- Die abzudichtenden Bauteile können horizontal, vertikal oder abgewinkelt angeordnet sein.
- Es sind die nachfolgend beschriebenen Einbaubedingungen zu beachten.

3. PRODUKT- UND VERLEGETECHNISCHE PARAMETER

PARAMETER	ANFORDERUNG
ALTER VON ORTBETON	mindestens 21 Tage
HAFTFESTIGKEIT DES BETONUNTERGRUNDES	mindestens 1 N/mm ²
FUGENBREITENÄNDERUNG	0 bis 1 mm
ALLGEMEINE UNTERGRUND-ANFORDERUNGEN	sauber, eben, grat- und fehlstellenfrei, ohne lose Bestandteile und Zementschlämme, frei von Schalöl; Kanten müssen gebrochen werden; Oberfläche trocken; Stoßfugen von Elementfugen und Fasen sind vor dem Auftrag der Abdichtung mit zementgebundenem Mörtel auszufüllen.
ZUSÄTZLICHE BETONVORBEREITUNG	Im Bereich des aufzuschweißenden Dichtungstreifens (Übergang Abdichtung zum WU-Beton) Herstellung eines ebenen Untergrundes mit Rautiefe von maximal 1,5 mm durch mechanisch abtragende Verfahren (z.B. Kugelstrahlen, Abschleifen, Hochdruckwasserstrahlen)
VERLEGEART	vollflächige Selbstklebung; im Übergangsbereich zum WU-Beton Heißluftverschweißung, mindestens 5 cm breit
VERARBEITUNGSTEMPERATUR	+5 °C bis +35 °C
STREIFENBREITE	mindestens 33 cm
GRUNDIERUNG	vollflächige Grundierung mit FG 35, lösungsmittelhaltig
VERBRAUCH	manueller Auftrag: ca. 200 – 300 g/m ² Aufspritzen/Aufsprühen: ca. 140 – 200 g/m ²
NAHTFÜGUNG DER STREIFEN UNTEREINANDER	Heißluftverschweißung
SCHWEISSBREITE	mindestens 5 cm
SCHUTZLAGE OBERHALB ABDICHTUNG	erforderlich im erdberührten Bereich und unter begehbaren Flächen

Abdichtung von Arbeits-/Sollrissfugen

4. ZUSÄTZLICHE EINBAUHINWEISE

Die Verlegung der Dichtungstreifen erfolgt analog zur Ausbildung von Dach- oder Bauwerksabdichtungen in folgenden Schritten:

- . Vorbereitung und Reinigung des Betonuntergrundes;
- . Auftrag der Grundierung FG 35 mit anschließender Ablüftung;

Die Ablüftzeit ist von den Witterungsbedingungen abhängig und beträgt ca. 35 Minuten.

- . Auslegen/Ausrichten des Dichtungstreifens und zusätzliches Anrollen innerhalb des Klebgebietes; die Anordnung erfolgt mittig über den Fugenbereich
- . Heißluftverschweißung der Übergangsbereiche zum WU-Beton in einer Mindestbreite von 5 cm.
- . Heißluftverschweißung der Dichtungstreifen untereinander in einer Überlappungsbreite von mindestens 5 cm
- . Ggf. Eckausbildung mit separaten, vollflächig aufzuschweißenden Formteilen
- . Anordnung einer Schutzlage vor der Baugrubenverfüllung oder unterhalb von begehbaren Flächen, z.B. aus Geotextilvlies, mindestens 300 g/m²

5. REINIGUNGSMITTEL

Zum Reinigen der Geräte sowie von leicht verschmutzten Oberflächen empfehlen wir unseren Reiniger G 500.



Für den Umgang mit unseren Produkten beachten Sie bitte die Hinweise auf unseren EG-Sicherheitsdatenblättern und die Sicherheitshinweise auf unseren Gebinde-Etiketten. Insbesondere sind die Vorschriften der Gefahrstoffverordnung und die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften zu beachten.

(Stand Januar 2016)

Die Angaben und Produktbeschreibungen in dieser Publikation wurden nach bestem Wissen und Gewissen auf der Grundlage unserer Erfahrungen und Prüfungen erstellt. Ersatzansprüche können daraus nicht abgeleitet werden. Technisch sinnvolle, unseren hohen Ansprüchen an Qualität und Fortschritt dienende Konstruktions- und Programmänderungen behalten wir uns vor.



CARLISLE® Construction Materials GmbH

Schellerdamm 16
D-21079 Hamburg

T +49 (0)40 788 933 0
F +49 (0)40 788 933 101

E info@ccm-europe.com
www.ccm-europe.com

